

Ramener Zeitung

Vollstrecker für Ramen und Umgebung verbunden mit der
Märkischen Zeitung.

Anfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Erscheint täglich.
Bezugspreis für die Woche vom 22. bis 27. Oktober
400 Millionen M., falls nicht in der Ausgabe ob. Aufstellung
der Zeitung geändert wird, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch
auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rücker-
stattung des Bezugspreises. Für die Abrechnung verant-
wortlich: H. Schultze, Ramen.

Nr. 249

Mittwoch, den 24. Oktober 1923

51. Jahrgang.

Im Kampf mit Hochverrat, Zwietracht u. Zenerung.

Nachen von den Separatisten befreit.

Gegen die Separatisten, welche am Montag Regierungsgebäude, Rathaus, Reichspost, Reichsbank und Landratsamt besetzt hatten, setzte eine Gegendemonstration der Bevölkerung ein. Dienstag morgen gegen 10 Uhr bewegte sich eine unübersehbare Menschenmenge durch das Zentrum der Stadt. Man holte die separatistischen Flaggen von den Gebäuden der Reichsbank und der Bank Mittel herunter. Die Separatisten setzten zu Gegenangriffen ein. Sie durchsuchten in Autos die Straßen und schossen auf die Bevölkerung, die ihren Augen wehrlos ausgesetzt war. Bis 11 Uhr zählte man etwa 25 verwundete Zivilisten. Darauf rückte die Schupo, der man verboten hatte, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen, auf Befehl der Belgier zur Aufrechterhaltung der Ordnung heran. Im Laufe des Nachmittags ist es ihnen gelungen, fast alle von den Separatisten besetzten Gebäude wieder in deutsche Hände zu bekommen. Allen Teilen der Bevölkerung, der gesamten Beamtenschaft, besonders der Feuerwehr und Polizei ist die Befreiung Mähens zu danken. Das Rathaus wurde von der Feuerwehr im Sturm ohne Widerstand genommen. Die Separatisten flüchteten, ohne Widerstand zu leisten. Einzelne von ihnen wurden gefangen genommen. Die Fahnen der Rheinischen Republik wurden überall von der jubelnden Bevölkerung heruntergerissen. Nur das Regierungsgebäude befindet sich noch in den Händen der Separatisten. Es ist aber zu erwarten, daß sie gezwungen werden, das Gebäude zu räumen. Die Belgier, die sich bei der Gegenbewegung neutral verhielten, haben für drei Tage verschärfte Belagerungszustand über die Stadt verhängt. Nach einer in Berlin eingegangenen Meldung sind die öffentlichen Gebäude restlos, von den Separatisten geräumt. Bei der Befreiungszustand haben sich die Gewerkschaften besondere Verdienste erworben. — Die belgische Telegraphenagentur meldet aus Mähens scharfe Kämpfe. Die Schupo hat von der Waffe Gebrauch gemacht. Der Stadtteil Busbach steht in Flammen.

Mit blutigen Köpfen herausgeworfen.

Die Herrschaft der Separatisten hat auch in Mähens ein rasches Ende gefunden. Auf mehreren Kasernen waren die Stützpunkte der Separatisten. In den ersten Morgenstunden von auswärts herangekommen und hatten das Rathaus und die öffentlichen Gebäude besetzt. Alle Behörden teilten dem Führer, einem Weingärtler aus Mähens mit, daß sie nicht arbeiten würden, solange sich Separatisten in den Gebäuden aufhielten. Der Führer, der seine Leute, meist frugwürdige Gestalten, schon mittags nicht mehr in der Gewalt hatte, ließ den größten Teil wieder abfahren. Ein anderer Separatist, der sich nachmittags die Herrschaft auf dem Rathaus an sich. Als er den Revolver gegen den Bürgermeister zog, war es mit der Geduld der vor dem Rathaus Kopf an Kopf stehenden Menge vorbei. Männer und Frauen stürmten ins Rathaus, kletterten sich auf den Rest der noch anwesenden Separatisten und schlugen sie blutig zur Stadt hinaus. Die Separatisten, die auf die Menge schossen, wurden gefangen genommen und von der Menge ins Polizeigefängnis gebracht. Darauf zog die Menge in die Wohnung zweier britischer Separatisten, jersich die Schaulenfer, mit Handeln die Inhaber schmer. Nur dem energischen Eingreifen der Behörden danken die ins Krankenhaus Gebrachten ihr Leben. Die Befehlshaber der Schupo der Bevölkerung eine dreitägige Straßensperre von abends 7 Uhr an verhängt.

Eintagsherrschaft in M.-Gladbach.

(W) In Mähens-Gladbach wurde gestern die eintägige Separatistenherrschaft von der Volksmenge wieder gestürzt. Die Menge stürmte das Rathaus und holte vom Dach des Gebäudes die rot-weiß-grüne Fahne herunter, die durch die preussische Staatsflagge ersetzt wurde. Der ehemalige Gewerkschaftsführer Schönrock, der sich die Gewalt als augenblicklicher politischer Kommissar angeeignet hatte, wurde im Rathaus überbracht, in den Hof geschleppt und dort arg verprügelt. Das gleiche Schicksal erlitt auch die übrigen im Rathaus anwesenden Separatisten. Darauf begab sich die Volksmenge zum Hauptquartier der Separatisten. Die Feuerzettel wurden auf die Menge, als sie aber von allen Seiten eingeschlossen wurden, verjagten sie über die Dächer zu

entkommen, was auch teilweise gelang. Einige wurden von der Menge abgefaßt und verprügelt. Die Menge drang dann in das Hauptquartier ein, zertrümmerte das Mobiliar und warf es auf die Straße. Die belgische Befehlshaber verhielt sich neutral. Die Zeitungen sind heute morgen wieder erschienen.

Bonn, Trier und Wiesbaden in Händen der Separatisten.

Die Separatisten unternahmen gestern auch einen Angriff auf Bonn. Der erste Angriff auf das Bonner Rathaus wurde um 3 1/2 Uhr nachts abgewiesen. Die anrückenden Separatisten wurden aus Wasserstrahlröhren mit Wasser überflutet. Drei mit Revolvern bewaffnete Separatisten wurden gefangen genommen. Die Separatisten ließen einen Kraftwagen und mehrere Fahnen zurück. Um 5 1/2 Uhr morgens näherten sich fünf französische Tanks dem Rathaus, das die Franzosen besetzten und nach Waffen durchsuchten, da aus dem Rathaus geschossen worden sei. Weitere Tanks zogen vor dem Rathaus auf, dessen Befehlshaber nach Waffen durchsucht wurde. Inzwischen drangen die von einem gewissen Mäster geführten Separatisten in das Rathaus ein und rissen die Gewalt an sich. Gegen 6 Uhr morgens wurde die Rheinische Republik ausgerufen. Die Beamten der Stadtverwaltung haben die Bureaus verlassen. Auch in Trier haben Separatisten in der Nacht die öffentlichen Gebäude besetzt und die Rheinische Republik ausgerufen. Die Stadtverwaltung führt die Geschäfte weiter. Die Zeitungen stehen unter Zensur. Es ist ihnen verboten, Mitteilungen über die separatistische Bewegung zu verbreiten. Die Separatisten haben mehrere politische Führer und Stadtverordnete, darunter den Prälaten Professor Dr. Kaas, den sozialdemokratischen Abgeordneten Meise, ferner die Stadtverordneten Brandenburg und Kautenrauch verhaftet und verschleppt, wie es heißt, in der Richtung auf Duisburg. — Die Telegraphen- und Telefonverbindungen mit Gerolstein und Mähens ist unterbrochen. Beide Städte sind, wie man annimmt, in den Händen der Separatisten.

In Wiesbaden wurde auf dem Regierungsgebäude die Flagge der Rheinischen Republik gehißt. Die Polizei wird behufs Entwaffnung im Polizeipräsidium festgehalten. Der Präsident wurde für 9 Uhr zu den Befehlshabern bestellt. Der Handreich erfolgte durch eine etwa 20 Mann starke Stützpunktbesatzung der Dortenpartei. Die vor dem Regierungsgebäude sich ansammelnde Menge, die sich in Beschimpfungen gegen die Separatisten erging, wurde von diesen durch Schüsse auseinandergetrieben. Nach dem „Echo du Rhin“ sollen etwa zehn Personen verhaftet worden sein. Französische Kavallerie patrouilliert in den Straßen. Infolge des Vorgehens der Dortenpartei proklamierten die hiesigen Gewerkschaften den Generalfreitag.

Gegen die Separatisten in Mainz.

In Mainz wurde der 5. Polizeibezirk in der Frauenloßstraße unter dem Jubel der Bevölkerung wieder von der Polizei befreit. In den Kreisen der Arbeiterpartei ist man zu äußerstem Widerstand entschlossen. Sämtliche Gewerkschaftsverbände und alle politischen Parteien erklären durch Maueranschlag sich gegen die Bestrebungen jener Elemente, welche die Rheinische Republik auszurufen wollen, und mahnen die Bevölkerung zur Ruhe und Ordnung.

Dienstag nachmittag kurz nach 4 Uhr versuchte eine große Menschenmenge, die einen Separatisten festgenommen hatte, der aber wieder entwichen konnte und in den Bahnhof flüchtete, in das Bahnhofsgebäude zu dringen, in dem eine größere Anzahl Separatisten verammelt war. Die Menge wurde durch die französische Gendarmerie an diesem Versuch gehindert. Bei den Unruhen wurden 20 Personen, darunter mehrere Schwerverletzte, in die Krankenhäuser gebracht, auch sind vier Tote zu verzeichnen. — Die französische Gendarmerie hält die Zugangsstraßen zum Regierungsgebäude und Kreisamt besetzt, in dem sich die Separatisten immer noch befinden. Eine riesige Menschenmenge versuchte bisher vergebens, von der Mähensseite in das Kreisamt einzudringen. Das Stadtzentrum ist von dichtem Menschenmengen besetzt, sie fahnden eifrig nach Separatisten, die sich in ihre Schutzwinkel zurückgezogen haben. Abgesehen von der Befehlshaber des Kreisamtes, auf dem die Fahne der Rheinischen Republik weht, und einigen Polizeibeamten, haben die Separatisten keine weiteren Erfolge erzielt. Es scheint vielmehr, als ob ihre Sache schiffbrüchig erlitten hat.

Ausrüstung der Republik in Duisburg.

Gestern nachmittag 6 Uhr wurde seitens der Separatisten, die in Stärke von etwa 1000 Mann in Duisburg einrückten, vor dem Rathaus die Rheinische Republik ausgerufen. Die Stadtverwaltung, welche von dieser Absicht rechtzeitig Kenntnis erhalten hatte, hatte Vorbereitungen zur Abwehr getroffen und diese dem General mitgeteilt. Sie erhielt von General Beaurin ein Schreiben des Inhalts, daß die Polizei nicht einschreiten dürfe und überall, wo sie angerempelt worden sei, zurückgezogen werden müsse. Sowohl die grüne Polizei wie auch die blaue wurden entwaffnet, die grüne Polizei außerdem in ihren Unterstufsräumen interniert.

Im Kampf mit Kommunisten.

In Hamburg

Wurde Montag abend gegen 10 Uhr gemeldet, daß auf der Straße Lübeck-Büden zwischen Altona-Nahstedt und Altona-Nahstedt von etwa 100 Kommunisten, die mit der Waffe aus Altona-Nahstedt eingetroffen waren. Die Schiessereien aufgerissen und gefällte Bäume über den Bahnhofsraum geworfen worden seien. Die Schupo nahm 30 Aufreißer fest und sorgte dafür, daß die Straße wieder freigegeben wurde. Von bewaffneten Truppen wurden einige Polizeiwachen in den äußeren Bezirken der Stadt, z. B. in Eimsbüttel, Farmsbek, Uhlenhorst, Wandsbek, Horn Hamm und Borgfelde übermüpelt. Die anwesenden Beamten unterlagen zunächst der Übermacht. Die Aufreißer besetzten darauf die Polizeiwache. In den gestrigen Morgenstunden begann die allgemeine Säuberungsaktion, durch die bereits gegen 9 Uhr sämtliche Wachen, bis auf eine in Eimsbüttel, zwei in Farmsbek und eine in Horn wieder besetzt werden konnten. Bei dem Kampf um die Wachen in Eimsbüttel, die zurückgerückt wurde, schossen die Aufreißer aus Gewehren und bewarfen die Mannschaften eines Panzerkraftwagens. Zurzeit geht die Polizei gegen die übrigen noch besetzten Wachen und gegen die Barrikaden in den Hamburger Straßen und der Horner Landstraße vor. Die Zahl der Verletzten steht noch nicht fest. In der inneren Stadt ging es verhältnismäßig ruhig her. Minderungsveruche konnten durch die Polizei verhindert werden. Im Kampf um die Wache 42 in Eimsbüttel hat die Ordnungspolizei einen Beamten verloren. Mehrere sind verwundet. Ansammlungen in der inneren Stadt wurden zerstreut. Zur Sicherung des Hafens sind besondere Vorkehrungen getroffen. Die Wache 33 im Farmsbek wurde genommen, die Säuberungsaktion wird fortgesetzt. Die Polizei verlor hierbei einen Toten, mehrere Beamte wurden verwundet. Gestern morgen wurde ein Hauptwachmeister, der sich zum Dienst begeben wollte, von Aufreißern überfallen und ermordet. — Wie das „N. Z.“ meldet, wurden in Hamburg 14 Personen getötet und 103 verletzt. — Wegen Scheiterns der Verhandlungen haben die Hafenarbeiter die Arbeit nicht wieder aufgenommen. Auch die Mehrzahl der Mannschaften der Schleppdampfer und Barkassen hat die Arbeit niedergelegt.

Sturmversuche in Altona u. Wandsbek.

(W) Wie das Polizeipräsidium in Altona mitteilt, versuchten in den gestrigen Morgenstunden bewaffnete, einige Altonaer Rebelle zu stürmen. Durch rechtzeitigen Eingriff wurden diese Angriffe von allen Revieren im Reime erstickt, nur das Revier Ottersen bedurfte zur Abwehr des Angriffes eines besonderen Polizeiaufgebotes. Gegen 7 Uhr morgens war die Ruhe wiederhergestellt. — In Wandsbek wurde gegen 6 Uhr die Polizeiwache im Amtshaus von etwa 50 Personen gestürmt. Die herbeigerufenen Ordnungspolizei nahm sofort eine erfolgreiche Säuberung vor, so daß sich die Wache jetzt wieder in den Händen der Polizei befindet. Drei Beamte, die von den Aufreißern verschleppt worden waren, sind wieder befreit worden. Nach den bisherigen Meldungen wurde ein Arbeiter getötet, ein anderer schwer verletzt. In Wandsbek und in Altona wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Der Inhaber der vollziehenden Gewalt hat die Niederlegung der Arbeit in lebenswichtigen Betrieben verboten und unter schwere Strafe gestellt. Ferner wurde bestimmt, daß alle nach der Straße zu gelegenen Fenster bis auf weiteres geschlossen zu halten sind. Auf offene

Fenster soll geschossen werden. Das Rathaus und andere öffentliche Gebäude sind mit starken Truppen besetzt und durch spanische Reiter und Drahtverhaue geschützt. Infolge der unsicheren Lage hatten gestern viele Geschäfte geschlossen. Der Verkehr auf der Hoch- und Straßenbahn konnte nur zum Teil aufrecht erhalten werden. Verschiedentlich kam es zu Plünderungen.

Der Regierungskampf gegen die Zenerung.

Durch das Wolffsbüro wird bekanntgegeben: Zur Behebung der Schwierigkeiten, die sich infolge der Steigerung des Dollarkurses und der daraus entstandenen Störung des normalen Lebens ergeben haben, hat die Reichsregierung eine Anzahl einschneidender Verordnungen erlassen. Neben diesen Verordnungen betreibt die Reichsregierung die Einführung werthständiger Zahlungsmittel mit äußerstem Nachdruck. Um die Zeitspanne bis zur Ausgabe der Rentenmark auszufüllen, wird schon bekanntgegeben, daß in großem Umfange kleine Stücke der Goldanleihe hergestellt und in Kürze ausgegeben werden. Ferner ist zur noch größeren Befriedigung die Einführung von Zwischenscheinen für bestimmte Zwecke in Vorbereitung. Die Regierung wird auch in allen geeigneten Fällen und unter den selbstverständlichen Bedingungen die Genehmigung erteilen, falls industrielle Werke von sich aus in kürzester Zeit werthständiges Notgeld ausgeben können und wollen. Ueber die Einführung von Goldscheinen durch die Banken wird verhandelt. Die gestrige Wäsche hat wieder ergeben, daß die Devisenkurse lediglich ausgeprochen werden. Bei der maßgebenden Bedeutung, welche die Devisenkurse für die gesamte Preisberechnung haben, sieht sich die Reichsregierung erneut zu Eingriffen in die Kursfeststellung gezwungen, und hat deshalb die Vorschriften der Verordnungen über den Handel mit ausländischen Zahlungsmitteln und Dollarkursanweisungen zu Einheitskursen mit Verordnungen, die sich aus den feinerzeitigen Erfahrungen ergeben haben, auf Grund des Ermächtigungsgesetzes für das ganze Reichsgebiet erneut in Kraft gesetzt. Die Verbreitung durch das Wolffsbüro gilt als Verleumdung. Die Verordnung soll nur solange in Geltung bleiben, bis die ausreichende Versorgung der Wirtschaft mit werthständigen Zahlungsmitteln eine Beruhigung auf dem Devisenmarkt hat eintreten lassen. Die Inhaber der Geschäfte, in denen Gegenstände des täglichen Bedarfs feilgeboten werden, werden für verpflichtet erklärt, ihre Verkaufsräume täglich zu den üblichen Stunden zur Abgabe von Waren offen zu halten. Die Waren sind gegen Zahlung in deutscher Mark abzugeben. Bei Zuwiderhandlung gegen diese Vorschriften sind hohe Freiheitsstrafen und Geldstrafen ausgesetzt, außerdem kann die Verwaltungsbehörde die Schließung der Betriebe anordnen. Gegen Plünderung oder gewalttätige Wegnahme, sowie die durch Drohung erzwungene Herausgabe von Waren werden schärfste Strafen angedroht.

Das Arbeitszeitgesetz vom Reichsrat angenommen.

(W) Der Reichsrat nahm in seiner gestrigen Sitzung das Arbeitszeitgesetz an. Dagegen stimmte der Deutsche Sachsen im Reichstage Dr. Gradnauer, der Vertreter des thüringischen Staates, Staatsminister Fröhlich, der Oberpräsident der Provinz Sachsen Göring und Bürgermeister Bitter, Berlin.

Westfalen und Rheinland.

Kamen, 24. Okt. (Beschiebung.) Zur Einreise aus dem unbesetzten in das besetzte Gebiet bedarf es nach Aufhebung der jüngsten Sperrenmaßnahmen lediglich eines Geleitscheines, der bei dem Verkehrsamt in Köln erhältlich ist. Dem gewöhnlichen Einreisegeld ist ein Personalausweis beizufügen, oder ein deutscher Reisepaß. Für den Geleitschein wird im allgemeinen eine Gebühr von 10 Millionen erhoben. Der Betrag vermehrt sich jedoch nach dem Dollarstand.

Der Dollar nach der amtlichen Notierung vom Dienstag — 55 860 000 000 bis 56 140 000 000, das englische Pfund — 249 375 000 000 — 250 525 000 000, der holländische Gulden — 21 546 000 000 bis 21 554 000 000, der schweizerische Franken — 9 875 250 000 — 9 924 750 000, der französische Franken — 3 192 000 000 — 3 208 000 000.

Verkaufsfähigkeit der Postkarte ab 1. November. Vom 1. November an soll nach einem neuen Posttarif ein Fernbrief etwa 50 Millionen Mark kosten. Es kommt mithin eine fünfjährige Erhöhung in Frage. Marken, um diesem Bedarf zu genügen, werden bereits im Werte von 100 bis 200 Millionen Mark gedruckt. Die Ausgabe soll bereits in der nächsten Woche erfolgen.

(Steuerabzug vom Arbeitslohn bei jeder Lohnzahlung.) Das Finanzamt weist zur Vermeidung von steuerlichen Nachteilen darauf hin, daß es unzulässig ist, den Steuerabzug vom Arbeitslohn nur bei den endgültigen Abschlußzahlungen, also erst am Ende der Lohnzahlungsperiode (Woche oder Monat) vorzunehmen, daß vielmehr bei jeder Zahlung auch bei Abschlußzahlungen oder Vorauszahlungen die Lohnsteuer einzubehalten und in kürzester Frist abzuführen ist. Die in der Zeit vom 1. bis 10. eines Monats einzubehaltenden Lohnsteuerbeträge sind spätestens bis zum 15. des Monats, die in der Zeit vom 11. bis 20. einzubehaltenden Lohnsteuerbeträge spätestens am 25. des Monats und die in der Zeit vom 21. bis zum Schlusse des Monats einzubehaltenden Lohnsteuerbeträge bis spätestens zum 5. des folgenden Monats zusammen mit der Betriebssteuer (Arbeitgeberabgabe) zu entrichten. Dies gilt in gleicher Weise für das Markenklebverfahren wie für das Ueberweisungsverfahren und ausnahmslos für sämtliche Arbeitgeber, auch soweit sie bisher mit Genehmigung des Finanzamts monatlich abführten. Zur Vermeidung von Mehrarbeit kann das Finanzamt auf Antrag genehmigen, daß statt der jedesmaligen genauen Berechnung eine Berechnung nach einem Durchschnittssatz erfolgen kann und die genaue Berechnung erst am Ende der Lohnzahlungsperiode erfolgt. Hierdurch wird jedoch die Abführungsfrist zum 5., 15. und 25. des Monats nicht berührt.

(Das dritte Quartal der Auslandshilfe.) Die Freunde und Gönner Deutschlands haben außer einer weitgehenden Ruhepause wiederum der allgemeinen Not unseres Vaterlandes Rechnung getragen und in großherziger Weise alle Wohlfahrtsstellen und Heime ausreichend bedacht. So wurden allein im dritten Quartal 1923 durch Vermittlung des Deutschen Roten Kreuzes in dem Bereiche der Provinzen Rheinland und Westfalen folgende Spenden zur Verteilung gebracht: 3746 Sack Mehl, 719 Sack Kleidung, 334 Kollie Liebesgaben, 4 Sack Kakao, 3 Sack Erbsen, 310 Sack Reis, 301 Kartons Apfelkuchen, 7 Sack Zucker, 7 Kisten Milch, 7 Kisten Schmalz, 1 Sack Lebertran, 50 Sack Lebensmittel, 3 Sack Bohnen, 2 Kisten Schuhe. Den edlen Spendern sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Durch das Volksbüro wird mitgeteilt: Die in den letzten Tagen verbreitete Behauptung, die Eisenbahner wollten nicht arbeiten, ist falsch. Vielmehr haben sich die Belegschaften aller Dienststellen und Verwaltungen von Mittwoch, den 17. Oktober ab geschlossen zur Dienstleistung zur Verfügung gestellt. Die Einstellung und damit die raschere Wiederinangabe der verschiedenen Strecken hängt z. B. aber lediglich von den Maßnahmen der Regie ab. Die Eisenbahner werden nichts unterlassen und alles tun, was der beschleunigten Inbetriebnahme des Eisenbahnverkehrs förderlich ist.

(Was das Essen heute kostet.) Die Kaffeekosten werden jetzt zweimal im Monat vom Justizminister im Einverständnis mit dem Finanzminister festgelegt. Sie betragen für Personen, die eine Zuchthaus, Gefängnis oder Haftstrafe verbüßen, vom 16. September an 10 Millionen, bei Selbstverpflegung 6,67 Millionen täglich. Dieselben Sätze gelten für Unterführungs-, Zivilhaft- und Polizeigefangene. Für Gefängnisgefangene werden täglich 13,35 Millionen, bei Selbstverpflegung 8,89 Millionen berechnet. Nachforderungen werden nicht gestellt.

(W) Hamm, 23. Okt. (Die Krankentafelverbände zum Ermächtigungsgesetz.) In einer hier stattgefundenen Sitzung beschloß sich der Vorstand des westfälischen Krankentafelverbands eingehend mit der durch das Ermächtigungsgesetz geschaffenen neuen Lage. Abgeordneter Regier, der an der Beratung regen Anteil nahm, wurde beauftragt, die Interessen der Krankentafel des westfälischen Bezirks, insbesondere des besetzten Gebietes bei den Verhandlungen mit der Reichsregierung zu vertreten. Auch aus versicherten Kreisen wurde der Wunsch laut, die Krankenversicherung unter allen Umständen aufrecht zu erhalten. Wenn auch an einem weiteren Ausbau der sozialen Versicherung zur Zeit nicht gedacht werden könne, so müsse doch im Interesse der Volksgesundheit die Krankenversicherung bestehen bleiben. Mit einer teilweisen Beteiligung an den Kosten für Arzt und Arznei sind die Versicherten unter gewisser Vorankündigung einverstanden. Wertvolle Anregungen wurden dem Vorstand des Verbandes

mit auf den Weg gegeben. Wie wir hören, beginnen die Beratungen im sozialpolitischen Ausschuss bereits am Dienstag.

67 Dortmund, 23. Okt. (Wegen Meineids hatten sich in der letzten Schwurgerichtssitzung der Obergerichtung der Stadtmeister Franz Grewe in Brandauer und der Platzmeister Friedrich Kabe in Dortmund zu verantworten.) In der zur Aufklärung eines Pferdebstehstahls geführten Untersuchung hatten sie unter Eid ausgesagt, daß sie nichts damit zu tun gehabt, doch verdrängte sich der Verdacht der Fälschung so sehr, daß beide unter Anklage gestellt wurden, welches Verfahren noch schwebt. Aus der Verhandlung ging hervor, daß die Angeklagten den Diebstahl begangen haben mußten, so daß sie beide des Meineids schuldig waren. Das Gericht erkannte gegen Grewe auf 7 Monate Zuchthaus, die in 9 Monate Gefängnis umgewandelt wurden. Weiter wurde beschlossen, daß Gr. insgesamt 3 Monate Gefängnis verbüßen und dann bedingt begnadigt werden soll. Kabe hatte es vorgezogen, im Laufe der Verhandlung zu beschwören, so daß gegen ihn ein Urteil nicht gefällt werden konnte.

Hörde, 23. Okt. (Die Sühnlegung des Phönix.) Montag mittig wurden die Beiräte des „Phönix“, mit der geringen Ausnahme von Notstands- und anderen Arbeiten, stillgelegt.

Hilberstedt, 23. Okt. (Für 250 Milliarden gestohlen.) In einer der Nächte der vergangenen Woche ist in dem Geschäft und Verkaufsräum des Kaufmanns Coss, hier, Präsidentenstraße, ein Einbruchdiebstahl verübt worden. Entwendet wurden eine vollständige Gant gelbes Leder, 25 Pfund Schokolade, 3 u. 4 Schalen geschmitten, 1 Paar Lederhandschuhe, 7 Rasierapparate in kleinen Messing- und Lederboxen, Rasiermesser mit einer Aufschrift in Gold. Der Gesamtwert beläuft sich auf 250 Milliarden.

Söbde, 23. Okt. (Diebstahl.) In erschauernder Weise mehrten sich hier und in der Umgegend die Viehdiebstähle. So hat man dem Schäfer Johann Leifels von der ihm anvertrauten Schäferheide 9 Schafe in der Nacht zum 21. d. M. entwendet. Die Diebe, ca. 7-8 Personen, traten dem Schäfer, der auf das Gebell seiner Hunde aus seinem Wagen hervorkam, mit Revolvern entgegen. Die von ihm auf die Diebe abgegebenen Schüsse wurden von diesen sofort erwidert. Er mußte zusehen, wie die Bande mit 9 seiner Schafe abzog. — Dem Gutsbesitzer Schulze-Dellwig wurde vor einigen Nächten aus seiner Weide eine seiner besten Milchläche entwendet, nachdem man ihm im Laufe des letzten Jahres außer dieser Kuh noch vier andere Stille Rindvieh entwendet hat. Diese letzte Kuh hat ein abgestumpftes Horn, auf dem andern Horn befand sich eine eingetragene Nummer. — Dem Landwirt Große-Ellinghaus in Söbde entwendete man in den letzten 3 Wochen von seiner Weide in Ophersbide 2 Kinder. Im Interesse der Allgemeinheit liegt es, hier mitzuteilen, daß die Täter ermittelt werden, damit einem solchen Treiben ein Ende gemacht werden kann. Solange der Landwirt nicht mit Sicherheit sein Vieh auf der Weide lassen kann, wird die Milchversorgung gefährdet. Den Landwirten wird durch die zunehmende Unsicherheit Leid gemacht, noch weiter Vieh für die Milchversorgung zu züchten und wird sich auf andere Bodenerzeugnisse, die ihm denselben Wert bringen, legen. Es dürfte daher im Interesse eines jeden Hegen, auch nur den kleinsten Verdacht in Bezug auf die Täterschaft der Polizei mitzuteilen.

**** Bochum, 23. Okt. Die Leitung des Bochumer Vereins teilt durch Anschlag die vorübergehende Stilllegung des Betriebes von Montag, 22. Oktober, an, mit. Die Rombacher Straße hat ihre Arbeiterschaft größtenteils entlassen und die Angestellten zum 1. November gekündigt.**

? Münster, 23. Okt. Mit einem Doppeldecker, der dem Westfalenpark gehört, unternahm am Freitag morgen zum erstenmal ein westfälischer Kaufmann eine Geschäftsreise nach Kassel. Die Reise im Flugzeug stellt sich in Anbetracht der abermaligen Erhöhung der Eisenbahntarife wesentlich billiger als die Eisenbahnfahrt, ganz abgesehen davon, daß ein Flug von hier nach Kassel nur etwa eine Stunde dauert, während man mit der Eisenbahn fast einen ganzen Tag dazu benötigt. Der Doppeldecker wird in Münster stationiert bleiben und zu Passagier- und Schaulustfahrten verwendet werden.

Essen, 23. Okt. (Von Kartoffeldieben erfochten.) Ein Arbeiter, der nachmittags einen Kartoffelacker des Eisenbahnkranenheimes am Bränlinghaushof zu bewachen hatte, wurde von 2 Kartoffeldieben überfallen und niedergestochen. Der Wächter wurde blutüberströmt und in bewußtlosen Zustand aufgefunden. Er starb bald darauf an den schweren Verletzungen. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Oberhausen, 23. Okt. (Arbeiternähe auf der Gutehoffnungshütte.) Wie die „Ruhrwacht“ meldet, sind auf einem der größten Industriewerke im nordwestlichen Industriebezirk, auf der Gutehoffnungshütte, starke Betriebsbeschränkungen vorgenommen worden. Es wurden fast alle Arbeiter der Erwerbslosenfürsorge überführt und ein kleinerer Bruchteil der Arbeiter wird 24 Stunden in der Woche beschäftigt.

Nachrichten aus dem besetzten Gebiet. Vor dem französischen Kriegsgericht hatte sich der französische Korporal Duran d unter der Anklage der vorläufigen Tötung zu verantworten. Der Angeklagte hat in der Nähe der Zelle Roland bei Oberhausen einen Deutschen namens Kruse erschossen, der angeblich nach Anruf nicht stehen geblieben sein soll.

Der Angeklagte wurde von seinem Vater, der Berufsverteidiger ist und aus der Heimat gekommen war, verteidigt. Das Kriegsgericht billigte dem Angeklagten mildernde Umstände zu und verurteilte ihn zu zwei Jahren Gefängnis wegen vorläufiger Tötung. Gleichzeitig wurde dem Angeklagten Strafschuld zugestanden.

Kleine Nachrichten.

Auf dem Parteitag des Bezirkes Berlin der D. S. P. D. wurde der bisherige Vorstand nicht wiedergewählt, sondern durch Mitglieder ersetzt, die sämtlich gegen eine Koalitionspolitik mit bürgerlichen Parteien sind. Mit außerordentlich großer Mehrheit wurde eine Resolution Erziehung der Arbeiter angenommen, in welcher die Aushebung des militärischen Ausnahmezustandes gefordert und im Ablehnungsfalle der Austritt der sozialistischen Minister aus dem Kabinett gefordert wird. Ferner verlangt der Parteitag die Erziehung des bisherigen Chefredakteurs des „Vorwärts“ Stamper durch eine andere Persönlichkeit.

Reichstagsabgeordneter Graf von Kanitz wird zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft ernannt. Er ist aus der deutschnationalen Partei ausgetreten.

In Berlin wurden auf Anordnung des Militärbehörden in der Nacht zum 22. Oktober eine Anzahl führender Kommunisten vorläufig in Schutzhaft genommen.

Der badische Innenminister Staatspräsident Kemme machte in der Wahlkreisversammlung der sozialdemokratischen Partei von dem Entwurf der badischen Regierung Mitteilung, Goldschanweisungen herauszugeben. Zu diesem Mittel sehe sich die badische Regierung genötigt, weil es durch den Verfall der Papiere

mark nicht möglich sei, die Ernährung des Volkes sicherzustellen.

Wirtschafts-Zahlen.

1 Goldmark (23. 10.)	12 845 056 000
Silber-Ankaufspreis (ab 22. 10.)	1 000 000 000
Goldmarkkurs	
der Landabgabe (17. — 19. 10.)	1 080 000 000
Dollar-Mittelkurs	56 000 000 000
Goldzollaufgeld (20. — 23. 10.)	93 599 999 900
Reichssteuer-Umrechnungssatz (24. Okt.) 1 Goldmark	13 300 000 000
Reichsbankzinsfuß	108%
Großhandelsziffer (15. 10.)	1 093 000 000
Lebenshaltungsinde (15. 10.)	691 900 000
Personenverkehrsinde (ab 25. 10.)	1 500 000 000
Güterverkehrsinde (ab 25. 10.)	3 000 000 000
Arbeitslosen u. für Waren (ab 19. 10.)	13 100 000
besetztes Gebiet	17 700 000
für Arbeitsvergütung	7 000 000
Buchhändler-Schlüsselzahl (ab 24. 10.)	13 000 000 000
Reichsarbeitgeber	1 000 000
für Beamten	152 000
Postkartengebühr (ab 20. 10.)	4 000 000
Briefgebühr (ab 20. 10.)	10 000 000

Der Verfall der Mark.

Die Tabelle unseres Angebots.

24. 9. 19	Dollar über	10 Mr.
5. 2. 20	Dollar über	100 Mr.
25. 8. 22	Dollar über	1 000 Mr.
10. 1. 23	Dollar über	10 000 Mr.
13. 6. 23	Dollar über	100 000 Mr.
30. 7. 23	Dollar über	1 000 000 Mr.
30. 8. 23	Dollar über	10 000 000 Mr.
12. 9. 23	Dollar über	100 000 000 Mr.
9. 10. 23	Dollar über	1 000 000 000 Mr.
19. 10. 23	Dollar über	10 000 000 000 Mr.

Kamener Lichtspiele
Dienstag — Donnerstag
Der Totenvogel
Kriminal-Detektivfilm
in 6 Akten. 3008
2. Teil:
Die Macht einer Frau
Ergreifendes Drama
in 6 spannenden Akten.

Der tolle Bomberg
ein westfälischer Schelmenroman
von Jos. Winckler
wieder vorrätig.
Buchhandlung der
Kamener Zeitung.

Unter Nebenverdienst!
Zuverlässige
Zeitungsboten
für die Bezirke Rottum, Weidlinghofen gegen gute Bezahlung gesucht.
Meldungen in der Geschäftsstelle der
Kamener Zeitung,
Weststraße Nr. 10.


Schweine
sind zu haben, auch größere von einem Bentner schwer zum nachmästen.
8012
Gebrüder Vonhoff,
Umaerstraße.

Zeiten
zu haben in der Buchhandlung der Kamener Zeitung.
Ausgelämmtes
Damen-Haar
kauft 100%
W. Steinmann,
Damen-Salon,
Kamen,
Bahnhofstr.

Schmiede-Bereinigung
für den Stadt- und Landkreis Hamm.
Infolge der wirtschaftlichen Lage bitten wir unsere Rundschaft, die ausgeführten Arbeiten und Lieferungen sofort zu bezahlen. Bei späterer Zahlung muß der jeweilige Dollarkurs in Anrechnung gebracht werden.
Der Tag der Lieferung ist Mindestfrist.
Der Vorstand.
Ein fast neues
Herren-Fahrrad
gegen Naturprodukte umzutauschen.
Näheres in der Geschäftsstelle der Kamener Zeitung. 1925
Blaugelbes
Umschlag
verloren.
Abzugeben gegen Belohnung Nordmannstr. 29.
Wer vorteilhaft kaufen will, lese täglich die Anzeigen in d. Kamener Zeitung.

Dr. Deutsches ... (W) ...

Die ... (W) ...

Die ... (W) ...

Manchelei

Der erste ... (W) ...

Spinnsusende Endballungen.

Ein ... (W) ...

Goldene Sprüche.

Der ... (W) ...

Fleischfressende Pflanzen.

Die ... (W) ...

Goldene Sprüche.

Der ... (W) ...